

1. Verfahren

Der Film zeigt das Verfahren:

- Dosiertes Rücken mit Ablauf
- Sägezahnaufstellung

Das Verfahren bietet folgende Vorteile:

- automatische Geradehaltung des Strebes
- gleichmäßige Auslastung der Hydraulik
- gleichmäßige Auslastung des Förderers und der Bänder
- niedrigere Belastung der Hobelmotoren
- durch erhöhte Zustellung Vermeidung des Doppelschnittes
- Vermeidung von Hobelblockaden und Kettenrissen
- Gewinnung von extrem harter Kohle
- Mannloser Streb möglich

1.1 Ausgangssituation

Der Hobel fährt in den Hauptantrieb ein. Das Verfahren "Dosiert + Ablauf" ist aktiv.

In den Endbereichen sind automatische Abläufe und Nachsetzautomatik verboten. Die Ausbauten am Hauptantrieb sind ganz vorgezogen.

Der Hobelstreb ist bereits in seine typische Lage (Vorlage in Strebmitte) gebracht. Der Ausbau 113 ist gesperrt, dadurch hat sich eine Rücklage gebildet. Der Schreitwerksensor von Ausbau 102 ist defekt.

Die Schreitwerksgrafik zeigt die typische Sägezahnaufstellung, wie sie nach längerem Hobeln durch Eingriffe der Bedienmannschaft vorliegt.

Während aller Fahrten ist der Modus "Dosierte + Ablauf" aktiv.

1.2 1. Fahrt zum Hilfsantrieb

Nach Ausfahrt aus dem Hauptantrieb wird der Hauptantriebsbereich automatisch gerückt.

Die 1. Funktion nach dem Hobel ist das Förderer Rücken. Wo der Schreitpunkt des Fördererzylinders überschritten wurde, fahren automatische Abläufe. Dies ist wegen der Sägezahnaufstellung der Ausbauten nur vereinzelt der Fall.

1.3 Fahrt zum Hauptantrieb

Hier gilt das selbe wie bei der Fahrt zum 1. Fahrt zum Hilfsantrieb. Allerdings wird im Hauptantrieb ein Doppelschnitt gefahren um mit dem restlichen Streb gleichauf zu bleiben, bzw. die bereits entstandene Rücklage aufzuholen.

1.4 Restliche Fahrten

Während der restlichen Fahrten gilt das selbe wie bei den vorherigen Fahrten. Der Hilfsantriebsbereich wird manuell beigezogen.